

Bericht der Verwaltung über die Arbeit der Arbeitsgruppe aPROpos JOB im Jahr 2003

1. Zielsetzung

Ziel der Arbeit der Arbeitsgruppe ist es, mit Hilfe einer intensiven psychosozialen Betreuung langzeitarbeitslose **Hilfempfünger** wieder für **den 1. Arbeitsmarkt aufzubauen** und damit langfristig teilunabhängig oder unabhängig von der Hilfe zum Lebensunterhalt zu machen.

Die Unabhängigkeit oder Teilunabhängigkeit von der Hilfe zum Lebensunterhalt wird i.d.R. mit der Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung erreicht.

2. Einblick in die Konzeption von aPROpos JOB

Derzeit werden ca. **410 Personen** im aPROpos JOB-Verfahren **psychosozial betreut**. Bei den Teilnehmern handelt es sich vorrangig um Personen mit keinen oder nur geringen Ansprüchen nach dem SGB III.

Priorität hat bei den einzelnen Verfahren immer die Vermittlung auf den 1. Arbeitsmarkt und das unbefristete versicherungspflichtige Arbeitsverhältnis.

aPROpos JOB bedient sich bei der Umsetzung dieser Zielvorgabe verschiedener, zum Teil auch zunächst einmal vorbereitender Maßnahmen, die in einem Erfassungs- und Beratungsverfahren festgeschrieben sind.

Das Aufnahmeverfahren und die Standortbestimmung mit dem **Ziel der individuellen Hilfeplanung** gliedert sich in drei Stufen und wurde bereits mehrfach im Fachausschuss umfassend dargestellt.

Neben dem komplexen Aufnahmeverfahren für bereits im Leistungsbezug stehende Personen wurde auch im Jahr 2003 verstärktes Augenmerk auf die **Prävention** (Vermeidung der Hilfsbedürftigkeit durch konkrete Stellenangebote ohne Antragsaufnahme nach dem BSHG) gelegt; Hilfesuchende werden sofort von der Info-Stelle des Fachdienstes Sozialhilfe an aPROpos JOB verwiesen und mit konkreten Stellenangeboten versorgt.

Die Sozialhilfebedürftigkeit konnte somit in einer Vielzahl von Fällen von vornherein vermieden werden.

2.1 Inanspruchnahme von weiteren Beratungsdiensten

2.1.1 Beratungsdienste der Stadt Sankt Augustin bei:

- Verschuldung,
- wohnungsbedingten Schwierigkeiten,
- Sprachproblemen,
- ausländerrechtlichen Belangen (Arbeitserlaubnis),

- Problemen bei Anerkennung beruflicher Bildung bei Ausländern,
- Erziehungs- und Familienproblemen und
- Kinderbetreuung.

2.1.2 externe Beratungsdienste bei:

- körperlichen Erkrankungen,
- Erkrankungen im Persönlichkeitsbereich und
- Suchtproblemen.

2.2 Im Bereich Ausbildung, Qualifizierung und Vermittlung angebotene Maßnahmen:

2.2.1 Direkte Vermittlung in Ausbildungsstellen durch Kooperation mit der Agentur für Arbeit und der Jugendberufshilfe der Stadt Sankt Augustin (Maßnahme des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule der Stadt Sankt Augustin),

2.2.2 Vermittlung in vom Rhein-Sieg-Kreis und der Agentur für Arbeit initiierte Maßnahmen, z.B: ASS, Pick up 24, AfL und Jump plus,

2.2.3 gezielter Einsatz des eigenen Arbeitstrainings,

2.2.4 gezielter Einsatz des Kooperationsprojektes aPROpos JOB / VHS Sprachkurse mit Praktikum und

2.2.5 gezielte Vermittlung in Praktikumsstellen mit Option auf Festeinstellung.

3. Eigene Aktivitäten von aPROpos JOB und Kooperation mit Dritten

- ALSTA (Arbeiten und Lernen in Sankt Augustin)

Schwerpunktmäßig werden von aPROpos JOB nach wie vor **zwei eigene vermittlungsvorbereitende Maßnahmen** betrieben.

Hierbei handelt es sich um das Arbeitstraining und die Kooperationsprojekte mit der Volkshochschule Rhein-Sieg Sprachkurs/Praktikum für Migranten.

3.1 Arbeitstraining

Bei dem Projekt Arbeitstraining handelt es sich um eine Maßnahme, die langzeitarbeitslose Hilfeempfänger befähigen soll, wieder einer Tätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt nachgehen zu können.

Voraussetzung hierfür ist das Aufarbeiten von Defiziten im Persönlichkeits- und familiären Bereich durch die begleitende intensive psychosoziale Betreuung als Hilfeangebot. Die Teilnehmer sind gemeinnützig tätig und rotieren, d.h. es findet ein Wechsel der Trainingsstätte in dreimonatigen Intervallen statt. Die Verweildauer im Projekt kann im Einzelfall bis zu einem Jahr betragen und ist natürlich abhängig von der erreichten persönlichen Standfestigkeit des Teilnehmers.

Diese Maßnahme gewinnt immer größere Bedeutung für die eigentliche Vermittlungstätigkeit von aPROpos JOB, da die Anzahl der Personen mit Defiziten im Persönlichkeitsbereich, die am Aufnahmeverfahren teilnehmen, immer größer wird.

70 Trainingsplätze stehen ALSTA hierfür zur Verfügung.

3.2 Sprachkurs/Praktikum (Kooperationsprojekt VHS/Stadt Sankt Augustin)

Mit dem Projekt Sprachkurs/Praktikum für Migranten reagiert aPROpos JOB auf Erfahrungen im Vermittlungsbereich mit diesen Personengruppen.

Es hat sich gezeigt, dass viele Migranten trotz absolvierter Sprachkurse erhebliche Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben und aus diesem Grund keine Chance auf dem 1. Arbeitsmarkt bekommen.

Für diese Gruppe wurde eine kombinierte Sprach- und Praktikumsmaßnahme initiiert. Im Jahr 2003 wurden insgesamt **80 Teilnehmer** gefördert. Von diesen wurden **50 %** nach der Maßnahme sofort auf dem 1. Arbeitsmarkt vermittelt.

Im Jahr 2003 wurden insgesamt **4** Sprachkurse/Praktika-Maßnahmen in Kooperation mit der VHS abgewickelt (2 Maßnahmen abgelaufen, 2 neu angefangen).

Bewirtschaftete gemeinnützige Stellen im ALSTA-Bereich

70 Trainingsplätze und 40 Praktikplätze stehen aPROpos JOB und damit ALSTA aktuell bei folgenden Trägern zur Verfügung:

- Nachbarschaftshilfe,
- HzA e.V. (Hilfe zur Arbeit Verein Siegburg und Troisdorf),
- Asklepios Kinderklinik (Personalverwaltung, Kardiologie, Hausverwaltung, Pflegedienst, Küche, Archiv)
- CBT Altenwohnheim (Hauswirtschaft, Pflegedienst, Hausverwaltung, Gartenbau, Spülküche)
- Rathaus Stadtverwaltung: (Archiv, Druckerei, Poststelle, Hausverwaltung, Bücherei)
- externe städtische Einrichtungen
ZABA, RSG, Bauhof, Grundschule Menden, KiTa-Hauptstr. KiTa-Siegstr. haustechnischer Dienst/Kinderpflege
- Tierschutzbund - Tierheim Troisdorf (Tierpflege)
- LBG Flugschule (techn. Dienst, Pflege der Außenanlagen)
- Schulen, Kindertagesstätten

Mittels der vorgenannten verfügbaren gemeinnützigen Stellen können Hilfesuchende mit sehr unterschiedlichen Eingangsqualifikationen individuell und damit realistisch auf den 1. Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

3.3 Kooperation mit dem Fachdienst Sozialhilfe

Aufgrund einer organisatorischen Veränderung ist seit dem 15.05.2002 während der Öffnungszeiten in der Info-Stelle des Fachdienstes Sozialhilfe permanent ein Mitarbeiter der Arbeitsgruppe aPROpos JOB tätig, der tagesaktuell Stellenangebote offeriert.

Die nunmehr seit Jahren erzielten positiven Ergebnisse im Bereich der Verselbständigung in Arbeit waren nur deshalb möglich, weil alle am Verfahren beteiligten Mitarbeiter des Fachdienstes Sozialhilfe und der Arbeitsgruppe aPROpos JOB sich gemeinsam für die Reduzierung der Sozialhilfedichte eingesetzt haben und um dies zu erreichen einen besonders intensiven Informationsaustausch im Bezug auf die Verselbständigungshilfen pflegen.

3.4 Kooperation mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule

Die Kooperation hat zwei Schwerpunkte:

Zum einen wird die Jugendberufshilfe als direkter Ansprechpartner für die Altersgruppe der 18 - 25jährigen in das Beratungsangebot miteinbezogen, zum andern ist der Kontakt durch eine unserer Zielgruppen, den Alleinerziehenden, sehr wichtig. In dieser Zielgruppe hat zunächst das Organisieren von Betreuungsplätzen für die zu betreuenden Kinder Vorrang.

Diese Kooperation ist sehr erfolgreich. Im Bereich Jugendberufshilfe vermittelt aPROpos JOB die Kontakte und kontrolliert die Einhaltung vereinbarter Verfahrensabsprachen. Diese Verfahrensweise ist zu einem wichtigen Baustein für die Beratung und spätere Vermittlung in berufsvorbereitende Maßnahmen, wie Jugendwerkstatt, AQJ-, BBE-Lehrgänge, VESPE-Förderlehrgänge und in überbetrieblicher Ausbildung geworden.

Im Bereich der Vermittlung von Alleinerziehenden konnten aufgrund der Zusammenarbeit ebenfalls gute Vermittlungsergebnisse erzielt werden.

Zudem erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit der Jugendberufshilfe im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. der jährlich stattfindenden Wirtschaftsbühne.

3.5 Kooperation mit der Agentur für Arbeit

In der Zeit vom 04.03.2002 bis 28.02.2003 wurde eine Trainings- und Feststellungsmaßnahme für Alleinerziehende im Teilzeitbereich, in Kooperation mit dem Internationalen Bund und der Agentur für Arbeit vormittags durchgeführt. Bei der Maßnahme wurde Wert darauf gelegt, dass eine Betreuung durch aPROpos JOB erfolgt um jederzeit einen Überblick über den Stand der Maßnahme und eventuell entstehende Probleme der Teilnehmerinnen zu haben. Dieser Aspekt konnte bei der Konzeption der Maßnahme und der Durchführung umgesetzt werden. Seitens der Teilnehmerinnen wurde die Maßnahme aufgrund der intensiven Vorbereitung und der Auswahlkriterien als „Chance“ für eine Qualifizierung und spätere Verselbständigung bewertet.

Bei dieser Maßnahme war der Charakter der „Hilfe zur Arbeit“ besonders stark ausgeprägt.

Die Konzeption der Maßnahme, die Grundlage der Förderung durch das Arbeitsamt war, wurde anlässlich des Jahresberichtes für das Jahr 2002 dem Ausschuss bereits zur Kenntnis gebracht.

Nach Abschluss kann die Maßnahme nicht als voller Erfolg für die Teilnehmerinnen bewertet werden, denn lediglich 40 % der Teilnehmerinnen konnten über die Qualifizierung in ein Beschäftigungsverhältnis vermittelt werden.

Als besonders vermittlungshemmend stellte sich dabei die fehlende Flexibilität der Teilnehmerinnen heraus. Angebote in Teilzeit im Nachmittagsbereich wurden grds. von den Frauen abgelehnt. Ein Teil der Frauen wollte aber auch im Anschluss an die Maßnahme zuerst einmal eine „Ruhepause“ und sich vom Stress der 12-Monate-Maßnahme erholen. Erfahrungen, die wir leider nicht mehr verwerten können, da es im Bereich Planung und Entwicklung von Maßnahmen keine Kooperation mit der Agentur für Arbeit mehr gibt.

3.6 Kooperation bei Kreisprojekten

aPROpos JOB kooperiert mit der JobKomm des Kreissozialamtes bei den unterschiedlichsten Projekten und nimmt im Rahmen seiner Möglichkeit auch Einfluß auf die Initiierung durch Bedarfsanmeldung aber auch auf die Gestaltung und Abwicklung dieser Maßnahmen.

Bei allen vom Rhein-Sieg- Kreis angebotenen Maßnahmen hat aPROpos JOB in der Regel Belegplätze. Es handelt sich dabei um Qualifizierungs- und Trainingsmaßnahmen aber auch um Landesprogrammstellen.

32 Personen mussten von aPROpos JOB bis zum Jahresende 2003 dem Kreis als Teilnehmer für das Job Center 2000 gemeldet werden (dieses Verfahren ist sehr arbeitsintensiv sowohl im Hinblick auf den Beratungsbedarf in der Einstiegsphase als auch im späteren Verfahrensverlauf). Es zwingt aPROpos JOB zur Meldung entsprechender Personenanzahlen, da die Projektkosten nach der Anzahl der zu meldenden Teilnehmer in das kommunale beteiligungsrelevante Budget einfließen. Die Erstellung eines individuellen Hilfeplanes kann beim einzelnen Hilfeempfänger mitunter aufgrund der vorgegebenen Meldetermine nicht mehr vorgenommen werden. Dieses Kreisprojekt eignet sich vorrangig für Kommunen, die nicht im HZA Bereich eigene Projekte durchführen.

Belegzwang und festgelegte Kopfzahl sind aber auch mit Blick auf die Finanzierung problematisch.

3.7 Neue Maßnahmen, die im Jahr 2003 mit dem Landrat des Rhein-Sieg-Kreises und der Agentur für Arbeit umgesetzt wurden

3.7.1 Jump plus ist eine Maßnahme für junge Erwachsene bis 25 Jahre, die ohne Ausbildung oder Beschäftigung und von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht sind. Träger ist der VESPE e.V. mit Sitz in Hennef. Ziel dieser Maßnahme ist die betroffene Altersgruppe durch Unterricht und Betriebspraktika in Ausbildung

oder Beschäftigung zu vermitteln. Die Stadt Sankt Augustin hat in dieser Maßnahme 14 Belegplätze.

3.7.2 **AfL** ist ein Sonderprogramm des Bundes zum Wiedereinstieg von Langzeitarbeitslosen ab 25 Jahren in Beschäftigung. Träger dieser Maßnahme ist der HzA e.V. in Troisdorf und Siegburg. Die Dauer der Maßnahme beträgt sechs Monate. Durch Arbeit und Qualifizierung sollen die Teilnehmer auf den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden. Während der Maßnahme besteht ein Vertragsverhältnis – das Einkommen beträgt 570 € im Monat. Diese Maßnahme wird von der Stadt Sankt Augustin mit 12 Plätzen belegt, davon 7 für Doppelbezieher (Arbeitslosen- und ergänzende Sozialhilfe).

3.7.3 **ASS** (Arbeit statt Sozialhilfe) hat zum Ziel, die Teilnehmer durch Betriebspraktika und Qualifizierung im 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Träger ist die GfA in Siegburg und Bonn, eine Tochtergesellschaft der TERTIA. Die Maßnahme dauert 12 Monate; die Teilnehmer erhalten ein Arbeitsentgelt, das je nach Unterhaltsverpflichtung 1.056 – 1280 € mtl. beträgt. Die Stadt Sankt Augustin hat 3-5 Belegplätze.

3.7.4 **Pick up 24** ist ein niederschwelliges Angebot für Personen, die in einem geschützten Rahmen zunächst an regelmäßige Tagesabläufe gewöhnt und so dem Arbeitsmarkt angenähert werden sollen. Träger ist der HzA e.V. in Siegburg und Troisdorf. Dieser begründet mit den Teilnehmern ein Vertragsverhältnis, das max. 12 Monate dauert. Der Maßnahme voraus geht eine Vorlaufphase von 3 Monaten gemeinnütziger Tätigkeit nach § 19 Abs. 1 BSHG. Die Stadt Sankt Augustin hat hier 3 Belegplätze.

Insgesamt können und werden von aPROpos JOB **410 Angebote** für erwerbspflichtige Sozialhilfeempfänger vorgehalten und bewirtschaftet, davon 110 Angebote bzgl. besonderer Arbeitsgelegenheiten nach § 20 BSHG und 300 Maßnahmeplätze im Ausbildungs- und Qualifizierungsbereich aus den Landesprogrammen, Sofortprogrammen der EU, Vermittlungsverfahren aPROpos JOB und den vom Rhein-Sieg-Kreis – ggfls. mit Dritten – initiierten Maßnahmen..

4. Schwerpunkte der Tätigkeiten

Schwerpunkt der Tätigkeiten von aPROpos JOB ist und bleibt die **Vermittlung auf dem 1. Arbeitsmarkt** und damit das Ziel, die Unabhängigkeit von der Hilfe zum Lebensunterhalt zu realisieren.

Die Umsetzungszeit in den betroffenen Fällen wird sich aufgrund des individuellen Befähigungsprofils verändern, viele Vermittlungen werden sich nur noch mittel- oder langfristig umsetzen lassen.

aPROpos JOB hat aber immer auf diese Veränderungen bei bestimmten Problemgruppen mit ihren signifikanten Merkmalen reagiert und mit eigenen Maßnahmen, mit Veränderungen im Verfahren und über eine Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern, diese Veränderungen verfahrenstechnisch aufgefangen.

Verändert sich die Zielgruppe, verändert sich das Verfahren! Nehmen Vermittlungshemmnisse bei aPROpos JOB zu, wird der Schwerpunkt auf vermittlungsvorbereitende Maßnahmen gelegt.

Die im ersten Teil beschriebene **Prävention** bekommt für das zuvor beschriebene Verfahren auch im Hinblick auf die im Jahr 2003 deutliche gestiegene Anzahl der Neuanträge im Bereich der Leistungen nach dem BSHG **immer mehr Bedeutung**. Wo Sozialhilfebedürftigkeit im Vorfeld schon verhindert werden kann, setzt aPROpos JOB sein ganzes „know how“ ein, um kurzfristige Stellenumsetzungen zu ermöglichen. Dies ist durch den guten Kontakt zum Arbeitsmarkt durchaus realistisch. Aufgrund der organisatorischen Veränderung bzgl. der Anwesenheit eines Mitarbeiters von aPROpos JOB in der Info-Stelle des Fachdienstes Sozialhilfe kann bereits beim Erstkontakt bei arbeitsfähigen Hilfesuchenden ein konkretes Arbeitsangebot unterbreitet werden, andererseits ist aufgrund des unterbreiteten Arbeitsangebotes eine Kontaktaufnahme mit aPROpos JOB zunächst nicht erforderlich.

Die Anzahl der **Präventionsfälle** betrug im Jahr 2003 **116**.

Problematisch stellte sich im Jahr 2003 auch im Bereich der Tätigkeit von aPROpos JOB die allgemeine Arbeitsmarkt- und Konjunkturlage dar. Die Regression der Wirtschaft spiegelt sich unmittelbar im Fallbestand nach dem BSHG wieder, da bei Auftragsrückgang in den Unternehmen in der Regel nicht qualifizierte Beschäftigte, auffällige Arbeitnehmer, befristet beschäftigte Arbeitnehmer oder Arbeitnehmer, die erst seit kurzen in dem Unternehmen tätig sind, bei Auftragsrückgängen als erste wieder entlassen werden.

Hier entsteht ein teilweiser „Drehtüreffekt“. Von aPROpos JOB früher Vermittelte werden wieder hilfsbedürftig und bedürfen der kurzfristigen Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess. Da dieser Personenkreis aPROpos JOB bereits aus dem vorhergehenden Vermittlungsverfahren bekannt ist, kann auf die früheren Erfahrungen zurückgegriffen werden und der Personenkreis einer erneuten Vermittlung zugeführt werden.

5. Vermittlungsergebnisse

Alle vorher aufgezeigten Aktivitäten von aPROpos JOB haben seit dem Bestehen von aPROpos JOB zu positiven Ergebnissen geführt. Dies gilt sowohl für die Zahlen in den Vermittlungen und die damit verbundenen positiven Veränderungen der Lebenssituation der einzelnen Hilfeempfänger und deren Familien, als auch für die Höhe der eingesparten BSHG-Leistungen.

Im Jahr 2003 konnten von aPROpos JOB insgesamt **245** Vermittlungen (incl. 116 präventive Vermittlungen) vorgenommen werden.

Der Einspareffekt ist dabei ein positives fiskalisches Ergebnis. Das eigentliche Ziel ist die Integration in den Arbeitsmarkt und die Verbesserung der Lebensperspektive der Hilfeempfänger. Dies gilt besonders dann, wenn sich Kinder im Haushalt befinden.

6. Ausblick

Aufgrund der anstehenden gesetzlichen Änderungen infolge der Hartz-Gesetzgebung gilt es dafür Sorge zu tragen, dass die Erfolge bis zum 31.12.2004 fortgesetzt werden und dass das kommunal erworbene „know how“ im Bereich der Hilfe zur Arbeit auch nach dem 31.12.04 im Interesse der zu betreuenden Hilfesuchenden weiterhin verfügbar bleibt.

Sankt Augustin, den 13.04.2004

(Ritz)